



Hauptziel der Diagnose- und Beratungstätigkeit ist die (Früh-) Erkennung behandlungsbedürftiger Auffälligkeiten in der kognitiven und emotionalen Entwicklung des Kindes. Hartnäckige Lern- und Leistungsschwächen im Lesen und Schreiben sollten nicht als Verzögerung toleriert werden, welche sich eventuell mit der Zeit auswachsen. Fälschliche Bagatellisierung von Lernproblemen beim Grundschulkind und verspätete Inanspruchnahme fachlicher Hilfe sind leider noch zu häufig zu beobachten. Rechtzeitige Förderung und Behandlung können für kognitive Reifung und den Schulerfolg, für das psychische Gleichgewicht und die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung sein.

Im Zweifelsfall ist zu einer systematischen Untersuchung zu raten, und zwar immer dann, wenn

auffällige Schwierigkeiten im Erwerb der Schriftsprache

- in den Anfangsklassen oder bei ungeübten Diktaten sichtbar werden und
- trotz regelmäßigen Unterrichts und eventuell trotz zusätzlichen häuslichen Übens
- bereits länger als drei Monate anhalten.

Das Institut ist eine private und unabhängige Facheinrichtung zur Diagnose und Therapie von Entwicklungs- und Lernstörungen beim Erwerb des Schreibens und Lesens. Es sieht seine Aufgabe in der Pädagogischen und psychologischen Intervention bei Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter, sofern diese die Reichweite schulischer Förderung überschreitet und sofern nicht medizinische Maßnahmen erforderlich sind. Das Institut arbeitet in Hamburg seit 1984.

Grundsätzlich führt das Institut eine auf den Einzelfall abgestimmte Untersuchung durch, die nach differential- und förderdiagnostischen Gesichtspunkten zusammengestellt ist:

1. Elternanamnese

vorschulische und schulische Entwicklung; Lern- und Erziehungsprobleme

2. Pädagogische Leistungsdiagnostik

Ausmaß des Leistungsversagens; Statusanalyse des Schriftspracherwerbs nach DoRA (Dortmunder Rechtschreibfehler Analyse, ein intern entwickeltes Verfahren des dortigen Instituts für Legasthenie)

3. Psychologische Funktionsdiagnostik

schriftsprachrelevante Teilleistungen; allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit; Konzentration und Aufmerksamkeit

4. Persönlichkeitsdiagnostik / Verhaltensbeobachtung

Leistungsangst, Schulangst, allgemeine Angst; depressive und aggressive Erlebens- und Verhaltenstendenzen

Kern der Untersuchung ist die förderdiagnostische Analyse des Umfangs der Leistungsschwäche sowie des persönlichen Profils von schriftsprachlichen Leistungen bzw. Fehlleistungen. Neben der Erhebung von Indikatoren für umschriebene Funktionsausfälle (Teilleistungsstörungen) wird Wert auf die Erfassung von Bewältigungsstrategien und Selbstbild gelegt, um psychoreaktive Symptome möglichst früh zu erkennen. Assoziierte oder resultierende Störungen, die als solche für die Eltern oft schwer erkennbar sind, können sein: Aufmerksamkeitsstörungen / (kognitive) Impulsivität, Anstrengungsvermeidung, Angstzustände bis hin zu psychosomatischen Auswirkungen (Schulkopfschmerz, Übelkeit vor Klassenarbeiten etc.), depressive oder aggressive Tendenzen. Beziehungsprobleme in der Familie oder im sonstigen sozialen Umfeld können gleichzeitig bestehen bzw. sich aus den Lernstörungen entwickeln.

BERATUNG

Nach Auswertung aller Untersuchungsmaterialien erhalten die Eltern eine ausführliche Beratung. Je nach den Ergebnissen der Gesamtdiagnostik kann eine Therapieempfehlung gegeben werden; nach Wunsch und Bedarf der Eltern können der Schule oder dem Arzt Untersuchungsergebnisse übermittelt werden. Ist eine Behandlung im Institut nicht möglich (z. B. bei Verhaltensstörungen anderer Genese), so werden den Eltern jeweils spezialisierte Praxen oder Kliniken empfohlen.

Testuntersuchung und Beratung werden unabhängig von einer Therapievereinbarung angeboten.

Untersuchungstermine:

täglich ab 13:00 Uhr

Anmeldungen:

für Hamburg: 040/ 47 45 45 oder 040 / 27 66 63

für Niedersachsen: 040 768 92 19

THERAPIE

Das therapeutische Konzept des Instituts geruht auf der Integration von Erkenntnissen der Linguistik für den Bereich des gestörten Schriftspracherwerbs und Modellen der Kognitions- und Wahrnehmungspsychologie sowie Methoden der Klinischen Psychologie (besonders der Verhaltenstherapie).

Grundlage der Intervention bildet das **LautAnalytische RechtschreibSystem LARS**. Das Programm wurde in den achtziger Jahren in den Instituten für Legastheniker-Therapie in Bochum und Dortmund entwickelt und seither erfolgreich angewendet. Es handelt sich um eine Methode des Schriftspracherwerbs durch systematische Lautanalyse, welche die Nachteile der üblichen wortbildorientierten Vermittlungsstrategien (Merkfähigkeit für Wortbilder) für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in diesem Bereich ausgleicht. Vorausgesetzt ist eine entsprechende Analyse des kindlichen Entwicklungsstandes: Mit einem eigenen Verfahren (**DoRA: Dortmunder Rechtschreibfehler Analyse**) werden die Falschreibungen auf Basis einer linguistischen Analyse der deutschen Orthographie und einer phonetischen Analyse der deutschen Sprache analysiert, so dass die spezifischen Schwierigkeiten, die sich beim Erwerb der Schriftsprache entwickeln, mit LARS behoben werden können.

Hierbei wird nach dem persönlichen kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsstand eines Kindes eine individuelle Hierarchie von Therapiezielen verfolgt. Schriftsprachrelevante perzeptive und kognitive Teilleistungen müssen schrittweise aufgebaut werden; Lern- und Problemlösestrategien, Gedächtnis und Aufmerksamkeitstechniken sind zu effektivieren. Die Selbstwahrnehmung und das Selbstvertrauen müssen durch das häufige Erleben eigenen Lernerfolgs und durch das Bewusstmachen hemmender Selbstkonzepte und –bewertungen korrigiert werden. Dies alles braucht Zeit. Die einseitige Ausrichtung auf aktuelle Anforderungen der Schule muss

vermieden werden, um angstinduzierte Fehlleistungen abbauen und ein positives, von konkreten schulischen Leistungsrückmeldungen unabhängiges Selbstbild aufbauen zu können.

Die jeweils indizierten Behandlungsverfahren werden zu einer **Kombinationstherapie** zusammengestellt. Die Therapien sind in unserem Institut grundsätzlich als **Einzelfallhilfe bzw. in Paartherapien** gestaltet. Sie finden unter der Supervision von Diplom-Psychologen / Klinischen Psychologen (BDP) statt und werden von sprachwissenschaftlich und psychologisch ausgebildeten Therapeuten durchgeführt. Verlauf und Fortschritte der Behandlung werden ständig förderdiagnostisch überprüft; das Therapeutenteam diskutiert die therapiebegleitende Feindiagnostik sowie aktuell wünschenswerte therapiebegleitende Maßnahmen.

Neben der Arbeit mit dem Kind bzw. dem Jugendlichen wird besonderer Wert auf die **Instruktion der Eltern** für die Fortsetzung des Trainings zu Hause gelegt. Ziele sind die schnellere Automatisierung der jeweiligen Lerninhalte und –strategien, die Entlastung der Familie von ineffektivem Lernstress und von dadurch bedingten emotionalen Spannungen. Neben einer wöchentlichen Therapiesitzung im Institut wird ein häusliches Automatisierungsprogramm angeboten. Die Behandlungsdauer umfasst je nach Verlauf im Durchschnitt zwei bis drei Jahre.

Für lese- rechtschreibschwache Erwachsene

bieten wir ein gesondertes Training an, welches neben den allgemeinen auch berufsspezifische schriftsprachliche Fertigkeiten berücksichtigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Dienst der Prävention setzt sich das Institut seit seiner Gründung in der Öffentlichkeit für die Aufklärung über Entwicklungs- und Lernstörungen im Schriftsprachbereich ein. Es versucht sowohl betroffene Eltern und interessierte Laien als auch Pädagogen, Psychologen und Mediziner zu erreichen, um über die Notwendigkeit der Früherkennung wie über Methoden wirksamer Förderung und Behandlung zu informieren. Diesem Zweck dienen unter anderem Vorträge in Schulen, vor Lehrerverbänden und in pädagogischen Lehrerkonferenzen sowie die jährlich im Institut stattfindenden Vorträge.

Einzugsbereich

Der Einzugsbereich des Instituts umfasst ein Gebiet von 80 km im Radius. Nach kontinuierlichem Anstieg in den Aufbaujahren hat das Untersuchungs- und Beratungsbedürfnis einen Umfang erreicht, der die Kapazität des Instituts voll ausschöpft. Es muss daher bei der Anmeldung zur Untersuchung eventuell mit einer Wartezeit gerechnet werden, auch wenn das Institut sich bemüht, in dringenden Fällen kurzfristige Vereinbarungen zu treffen.

Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen wird von Ärzten (ca. 25 %) oder Schulen (ca. 30 %) zugewiesen. Daneben steigt der Anteil von Kindern, die aufgrund der Empfehlung anderer Eltern bei uns vorgestellt werden. Das gute Vertrauensverhältnis zu den Ärzten und den Schulen wird durch ein zunehmendes Problembewusstsein bei jungen Eltern ergänzt; letzteres zeigt sich insbesondere in der Zunahme des Beratungsbedürfnisses bei Eltern von Erst- und Zweitklässlern.

Zur wissenschaftlichen Fundierung unseres
Therapeutischen Konzepts verweisen wir auf:

U.Meyer-Schepers, „Linguistik und Problematik
des Schriftspracherwerbs“, Frankfurt/M 1991, und

U. Findeisen u.a. , „Lesen lernen durch lauttreue
Leseübungen“, Bochum 1989



HEILPÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE PRAXIS
INSTITUT FÜR LEGASTHENIE

Martinistr. 33, 20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 45 45
Fax: 040 / 47 48 37

Sierichstr. 48, 22301 Hamburg
Tel.: 040 / 27 66 63
Fax: 040 / 27 87 13 43

Für Niedersachsen:
Am Kuchenberg 41 F,
21079 Hamburg-Sinstorf
Tel.: 040 / 768 92 19
Fax: 040 / 768 22 94

**Diagnose, Beratung, Therapie
bei Entwicklungs- und Lernstörungen
im Bereich der Schriftsprache**

*Institut
für
Entwicklungs-
und
Lerntherapie*

Martinistr. 33
Tel.: 040 / 47 45 45
Fax: 040 / 47 48 37
20251 Hamburg-Eppendorf
U 1 und U 3 „Kellinghusenstraße“
Busse 20 - 25 „Krankenhaus Bethanien“

Sierichstr. 48, 22301 Hamburg
Tel.: 040 / 27 66 63
Fax: 040 / 27 87 13 43
22301 Hamburg-Winterhude
U 3 „Sierichstraße“
Busse 25 und 109 „Gertigstraße“

Für Niedersachsen:
Am Kuchenberg 41 F,
Tel.: 040 / 768 92 19
Fax: 040 / 768 22 94
21079 Hamburg-Sinstorf
Busse 14 – 143 – 148 – 443 – 641 - 643
„Sinstorfer Kirchenweg“